

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 81 (1989)

Heft: 3

Artikel: Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahre 1988

Autor: Anderegg, Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahre 1988

Heinz Anderegg*

Gleich die erste Tabelle dieses Berichtes zeigt, dass wir «etwas kürzer treten». Und das in zweierlei Hinsicht: Mit einem Mitgliederbestand von 442 020 Ende 1988 hatten die im SGB zusammengeschlossenen Einzelgewerkschaften gesamthaft einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen von 617 oder 0,1 Prozent hinzunehmen. Und zweitens haben wir als neue Basis für einige unserer Tabellen das Jahr 1985 statt wie früher 1975 genommen. Wir basieren die Entwicklung so auf den Zahlen der neuesten Betriebszählung. Dort, wo wir ein anderes Ausgangsjahr nehmen für eine Tabelle, begründen wir das.

Einleitend sei daran erinnert – die Zahlen sind in Nummer 3 der «Gewerkschaftlichen Rundschau» des letzten Jahres (1988) genau nachzulesen –, dass die Verbände des SGB im Jahre 1976 mit einem Mitgliederbestand von 474 725 ihre zahlenmässig grösste Stärke erreicht hatten; dass diese Zahlen dann – mit Ausnahme der Jahre 1980 und 1987, wo leichte Zunahmen zu verzeichnen waren – kontinuierlich zurückgingen. Hauptgründe haben wir schon mehrere Male genannt und müssen sie auch in diesem Bericht wieder nennen: Im industriellen Sektor, dem traditionellen Rekrutierungsgebiet der Gewerkschaften, sanken über die letzten Jahre hinweg die Beschäftigtenzahlen und den Gewerkschaften ist es bis jetzt nur unzureichend gelungen, in neue Bereiche im privaten Dienstleistungssektor vorzustossen.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1985

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitgliederbestand in Prozent	
					Männer	Frauen
1985	15	443 584	389 107	54 477	88	12
1986	15	441 196	386 989	54 207	88	12
1987	15	442 637	387 988	54 649	88	12
1988	16	442 020	385 930	56 090	87	13

Trotz der Zunahme der Beschäftigten im vergangenen Jahr ging also die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder leicht zurück. Die Tabelle zeigt aber auch ansteigende Zahlen von 1987 auf 1988. Die Zahl der organisierten Frauen nahm zu, womit der prozentuale Anteil der Frauen am Gesamt-

*Heinz Anderegg ist Bibliothekar des SGB. Er sammelt und kommentiert jährlich die Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Tabelle 2 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1988

Verband	Bestand 1987	Bestand 1988	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr absolut	in %	Männer 1988	Frauen 1988	Anteil Frauen in %
Bau und Holz (GBH)	118 593	118 981	+ 388	+ 0,3	117 630	1 351	1,1
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verband (SMUV)	116 443	115 185	-1 258	- 1,1	101 074	14 111	12,3
Eisenbahner (SEV)	57 712	57 910	+ 198	+ 0,3	49 010	8 900	15,4
Personal öffentlicher Dienste (VPOD)	40 378	40 564	+ 186	+ 0,5	31 432	9 132	22,5
Post-, Telefon- und Telegrafbeamte (PTT-U)	27 390	27 839	+ 449	+ 1,6	25 980	1 859	6,7
Verkauf Handel Transport Lebensmittel (VHTL)	26 872	26 393	- 479	- 1,8	19 455	6 938	26,3
Druck und Papier (GDP)	15 376	15 661	+ 285	+ 1,9	12 722	2 939	18,8
Textil Chemie Papier (GTCP)	12 316	12 195	- 121	- 1,0	9 846	2 349	19,3
Lithographen (SLB)	6 750	6 992	+ 242	+ 3,6	6 280	712	10,2
Postbeamte (VSPB)	6 594	6 555	- 39	- 0,6	4 494	2 061	31,4
Telefon- und Telegrafbeamte (VSTTB)	4 565	3 923	- 642	-14,1	1 060	2 863	73,0
Zollpersonal (VSZP)	3 839	3 830	- 9	- 0,2	3 830	—	—
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter (VBLA)	3 371	3 145	- 226	- 6,7	1 223	1 922	61,1
Medienschaffende (SSM)	2 050	2 124	+ 74	+ 3,6	1 463	661	31,2
Seidenbeutelweber (SVSW)	388	385	- 3	- 0,8	243	142	36,9
Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals (VSFP) ¹	—	338	338	—	188	150	44,3
	442 637	442 020	- 617	- 0,1	385 930	56 090	12,7

¹ Neu im SGB

mitgliederbestand den 13 Prozent näher kommt als den 12 Prozent, die seit 1976 als Anteil ausgewiesen wurden. Damals, 1976, hatte sich der Frauenanteil übrigens innerhalb eines Jahres von rund 10 auf 12 Prozent erhöht.

Angestiegen ist auch die Zahl der dem SGB angeschlossenen Verbände. Neu zum SGB zählt die Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals (VSFP). Diese Vereinigung, die um Anschluss an den SGB ersuchte, wurde gegründet, nachdem die «Radio Schweiz AG» aufgelöst worden war. Die Telekommunikationsdienste wurden in die PTT integriert, die Datenbankdienste gingen an die Motor Columbus AG und für die Flugsicherung wurde eine neue Aktiengesellschaft gegründet. Die organisierten Angestellten der Radio Schweiz AG hatten bei dem zum SGB gehörenden Verband Schweizerischer Telefon- und Telegrafienbeamter (VSTTB) ihre gewerkschaftliche «Heimat». Die Aufsplitterung brachte auch gewerkschaftlich einige Probleme. Der VSTTB verlor Mitglieder. Jene organisierten Angestellten, die in Diensten arbeiteten, die bei der PTT blieben, kamen in den PTT-Gewerkschaften unter. Das Flugsicherungspersonal aber war gewerkschaftlich «heimatlos». Deshalb haben sich die Kolleginnen und Kollegen entschlossen, einen eigenen Verband zu gründen, der als fünfter Verband der Sekretariatsvereinigung der PTT- und Zollbeamtenverbände angehört und sowohl beim Förderativverband wie beim SGB Aufnahme fand.

Die Entwicklung der Beschäftigung und der Mitgliederzahlen eines Jahres lassen nur geringe Rückschlüsse zu. Seit 1985, dem Jahr der letzten Eidgenössischen Betriebszählung, ist der Beschäftigungsindex von 100 auf 105,6 im 3. Quartal 1988 gestiegen. Allein im vergangenen Jahr von 103,5 auf 105,6 Punkte. Der SGB und seine Verbände vermochten mit dieser Entwicklung nicht Schritt zu halten, wie Tabelle 3 zeigt. Er büsste seit 1985 0,3 Prozent seiner Mitglieder ein. Von der bei der Beschäftigung positiven Entwicklung haben die Wirtschaftssektoren unterschiedlich profitiert. Im Dienstleistungssektor betrug die Zunahme 6,7 und im industriellen Sektor und im Baugewerbe 2,2 Prozent. Entsprechend unterschiedlich war seit 1985 die Entwicklung im Rahmen des SGB. Die Verbände aus dem Bereich des öffentlichen Sektors konnten zulegen, dagegen ist die Zahl der Organisierten im industriellen Sektor zurückgegangen. Bedauerlicherweise vermögen die Gewerkschaftsstrukturen, wie sie heute im SGB bestehen – sie stammen aus den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts –, der heutigen Entwicklung nicht mehr zu genügen. Wichtige Bereiche des privaten Dienstleistungssektors vor allem werden nicht von SGB-Verbänden erfasst und betreut.

Wir stellen zum Beispiel fest, dass die Beschäftigtenzahl bei den Banken um 17,8, bei den Versicherungen um 15,5 Prozent zugenommen hat. Die SGB-Gewerkschaften sind da nicht präsent. Wohl auch kaum im Sektor, der sich mit Immobilien beschäftigt und eine starke Zunahme an Beschäftigten hatte. Da wo SGB-Verbände im Dienstleistungssektor jedoch aktiv sind, so vor allem im öffentlichen Bereich, konnten seit 1985

allgemein positive Ergebnisse erzielt werden. Den Sonderfall VSTTB haben wir vorn geschildert.

Tabelle 3 Organisierte in den Verbänden des SGB 1985/88

Verband	1985	1988	Zu-/Abnahme absolut	Zu-/Abnahme in %
GBH	115 190	118 981	+ 3 791	+ 3,3
SMUV	118 314	115 185	- 3 129	- 2,6
SEV	57 852	57 910	+ 58	+ 0,1
VPOD	40 436	40 564	+ 128	+ 0,3
PTT-U	27 109	27 839	+ 730	+ 2,6
VHTL	28 444	26 393	- 2 051	- 7,2
GDP	15 656	15 661	+ 5	—
GTCP	12 074	12 195	+ 121	+ 1,0
SLB	6 734	6 992	+ 258	+ 3,8
VSPB	6 666	6 555	- 111	- 0,2
VSTTB	4 793	3 923	- 870	- 18,2
VSZP	3 822	3 830	+ 8	+ 0,2
VBLA	4 415	3 145	- 1 270	- 28,7
SSM	1 724	2 124	+ 400	+ 23,2
SVSW	355	385	+ 30	+ 8,5
VSFP	—	338	+ 338	—
SGB	443 584	442 020	- 1 564	- 0,4

Im industriellen Sektor geht die Entwicklung bei der Beschäftigung recht differenziert vor sich. Einzelne Industrien haben seit 1985 kräftig expandiert, wogegen andere ebenso kräftig Arbeitsplätze abgebaut haben. Aus dem industriellen Sektor stammt die für den SGB gesamthaft negative Entwicklung. Eine parallele Entwicklung zwischen den Beschäftigtenzahlen und den Organisierten ist jedoch auszumachen. Das Baugewerbe und die Graphische Industrie stehen mit einem Plus von 8,8 respektive 6,6 Prozent mehr Beschäftigten an der Spitze der Entwicklung. Die zuständigen Gewerkschaften haben ebenfalls positiv abgeschlossen. Auf der negativen Seite gingen in der Leder- und Schuhindustrie 12,6, in der Tabakindustrie 8,9, in der Textilindustrie 8,1 und in der Industrie für Bekleidung und Wäsche 4,9 der Arbeitsplätze allein seit 1985 verloren. In diesen Industriezweigen hatte die negative Entwicklung schon lange vor 1985 eingesetzt.

Im Bereich des Verbandes der Metall- und Uhrenarbeitnehmer machen sich entgegengesetzte Trends bemerkbar. In der Metall- und Maschinenindustrie konnte, nachdem anfangs der achtziger Jahre eine beachtliche Zahl von Arbeitsplätzen verloren gingen, wieder ein Zuwachs von 4,3 respektive 1,9 Prozent realisiert werden. Dafür betrug der Rückgang in der Uhrenindustrie 4,1 Prozent. Der Tiefpunkt wurde allerdings im

3. Quartal 1987 mit einem Verlust von 8,2 Prozent Arbeitsplätzen erreicht. Beachtlich waren die Verluste auch in der Getränkeindustrie (-4,1%) und in der Tabakwarenindustrie (-8,9%).

Die Frauen

Sowohl im vergangenen Jahr wie auch seit 1985 konnten mehr Frauen als Männer gewerkschaftlich organisiert werden. Seit 1985 stieg die Zahl der organisierten Frauen um 3 Prozent und erreicht nun einen Anteil am Gesamtmitgliederbestand von gegen 13 Prozent.

Tabelle 4 Mitgliederindex (1985 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1985	100,0	100,0	100,0
1986	99,5	99,5	99,5
1987	99,8	99,7	100,3
1988	99,6	99,2	103,0

In Anbetracht der Tatsache, dass 34,7 Prozent aller Erwerbstätigen Frauen sind, muss dennoch von einem schlechten Organisationsgrad gesprochen werden. Für den SGB und seine Verbände wirkt sich zusätzlich negativ aus, dass der Frauenanteil in der Industrie mit 27,2 Prozent tiefer liegt als beim Gesamtdurchschnitt und als im Dienstleistungsbereich. Ein weiterer Nachteil ist die Tatsache, dass im Rahmen der Industrie etwas mehr Frauen in den Büros als im Betrieb arbeiten. Im Büro beträgt ihr Anteil 29,4 Prozent, in der Werkstatt 26,3 Prozent. Sehr unterschiedlich präsentiert sich der Frauenanteil nach Industriezweigen. Hier einige Beispiele:

Tabelle 5 Anteil Frauen in einigen wichtigen Industriezweigen (in Prozenten)

Industriezweig	Total	Betrieb	Büro
Nahrungsmittel.....	35,7	35,1	37,9
Textilien.....	44,9	45,4	42,6
Bekleidung, Wäsche.....	79,7	84,0	54,8
Gaphische Erzeugnisse.....	33,0	26,9	38,9
Lederwaren und Schuhe.....	55,3	56,1	47,7
Chemische Erzeugnisse.....	26,5	22,7	33,0
Metallbe- und -verarbeitung.....	19,1	15,6	29,7
Maschinen- und Fahrzeugbau.....	15,0	10,5	22,0
Elektrotechnik, Elektronik.....	28,3	31,6	23,7
Uhrenindustrie.....	46,9	48,0	42,3
Industrie Total.....	27,2	26,3	29,4

Tabelle 6 Im SGB organisierte Männer und Frauen 1987/88

Verband	Frauen 1987	Frauen 1988	Zu-/Ab- nahme absolut	Zu-/Ab- nahme in %	Männer 1987	Männer 1988	Zu-/Ab- nahme absolut	Zu-/Ab- nahme in %
GBH.....	1 266	1 351	+ 85	+ 6,7	117 327	117 630	+ 303	+ 2,6
SMUV.....	13 068	14 111	+1 043	+ 8,0	103 375	101 074	-2 301	- 2,2
SEV.....	8 834	8 900	+ 66	+ 7,5	48 878	49 010	+ 132	+ 2,7
VPOD.....	8 725	9 132	+ 407	+ 4,7	31 653	31 432	- 221	- 0,7
PTT-U.....	1 741	1 859	+ 118	+ 6,8	25 649	25 980	+ 331	+ 1,3
VHTL.....	7 070	6 938	- 132	- 1,9	19 802	19 455	- 347	- 1,7
GDP.....	2 694	2 939	+ 245	+ 9,1	12 682	12 722	+ 40	+ 0,3
GTCP.....	2 435	2 349	- 86	- 3,5	9 881	9 846	- 35	- 0,4
SLB.....	573	712	+ 139	+24,3	6 177	6 280	+ 103	+ 1,7
VSPB.....	2 116	2 061	- 55	- 2,6	4 478	4 494	+ 16	+ 0,4
VSTTB.....	3 057	2 863	- 194	- 6,3	1 508	1 060	- 448	-29,7
VSZP.....	—	—	—	—	3 839	3 830	- 9	- 0,2
VBLA.....	2 321	1 922	- 399	-17,2	1 050	1 223	+ 173	+16,5
SSM.....	608	661	+ 53	+ 8,7	1 442	1 463	+ 21	+ 1,5
SVSW.....	141	142	+ 1	—	247	243	- 4	- 0,2
VSFP.....	—	150	+ 150	—	—	188	+ 188	—
Total.....	54 649	56 090	+1441	+ 2,6	387 988	385 930	-2 058	- 0,5

In einigen Industriezweigen ist der Frauenanteil im Betrieb grösser als im Büro. Es sind aber diejenigen Industriezweige, die vom Mitgliederschwund seit Jahren am stärksten betroffen sind. In der Bekleidungsindustrie beträgt der Frauenanteil in den Werkstätten 84, in der Lederwaren- und Schuhindustrie 56, in der Textilindustrie 45 Prozent. Ein hoher Anteil ist auch in der Uhrenindustrie mit 48 Prozent feststellbar. Die Gegenüberstellung der Frauenanteile in der Industrie mit deren Anteil an Organisierten der betreffenden Verbände zeigt, dass der Organisationsgrad überall wesentlich tiefer liegt. Beim Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer gab es 61, bei der Gewerkschaft Textil Chemie Papier 19,3 und bei der Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel 26,3 Prozent organisierte Frauen. Geringer war der Frauenanteil bei der Gewerkschaft Druck und Papier (18,8 Prozent), bei den Lithografen (10,2 Prozent) und bei den Metall- und Uhrenarbeitnehmern mit 12,3 Prozent Frauen in ihrer Gewerkschaft. Aufgrund der gemachten Feststellung lässt sich festhalten, dass im Bereich der Industrie und in deren Werkstätten noch viele Frauen zu organisieren wären. Zweifellos bedarf es noch grosser Aufklärungsarbeit, um die Frauen davon zu überzeugen, dass man auch als «Zweitverdienerin» oder als Frau, die nur vorübergehend einem Erwerb nachgeht, in der Gewerkschaft dabei sein sollte. Dass dabei auch das Sprachenproblem eine wesentliche Rolle spielt, kann nicht übersehen werden. In der Textilindustrie sind beispielsweise rund zwei Drittel der in den Werkstätt-

ten beschäftigten Frauen Ausländerinnen, die aus den verschiedensten Ländern stammen.

Die Entwicklung bei den Männern

Wir haben schon oben festgestellt, dass die negative Mitgliederentwicklung im vergangenen Jahr auf das Konto der Männer ging. Die Entwicklung verläuft jedoch nicht einheitlich. Bei 4 Verbänden ist sie gerade umgekehrt. Es betrifft die Handels-, Transport-, und Lebensmittelarbeiter, die Gewerkschaft Textil Chemie Papier, die Postbeamten und die Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter. Erstaunlich die Feststellung, dass abgesehen von den Postbeamten, diese Verbände sehr hohe Frauenanteile in den entsprechenden Industrien haben. 6 Verbände hatten eine Zunahme bei den Männern, die jedoch geringer als die Zunahme bei den Frauen war. Es sind dies die Bau- und Holzarbeiter, die Eisenbahner, die PTT-Union, die Gewerkschaft Druck und Papier, die Lithografen und die Medienschaffenden. Dem Zuwachs von 0,3 Prozent Männern bei der Gewerkschaft Druck und Papier und von 1,7 Prozent bei den Lithografen steht ein Zuwachs von 9,1, respektive 24,3 Prozent Frauen gegenüber.

Wie jedes Jahr stellen wir auf einer Tabelle den Mitgliederbestand nach Kantonen aufgeteilt dar. Diesmal fügen wir eine Tabelle «Industriestatistik» bei, die zeigt, wie sich die Beschäftigung im industriellen Sektor in den verschiedenen Kantonen seit 1970 geändert hat (Seiten 90 und 91). Das dient sozusagen als Überleitung zu den regionalen Entwicklungen.

Entwicklungen in den Regionen

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen stellen wir dieses Jahr über eine kurze und eine lange Zeitperiode dar. Kurzfristig, um auf die Basis der Betriebszählung von 1985 abstellen, langfristig um die Entwicklung vertieft verfolgen zu können.

Die Entwicklung seit 1985 läuft auseinander. In der Innerschweiz, der Westschweiz, der Ostschweiz und im Tessin gibt es eine positive Entwicklung. Dagegen mussten Zürich, Bern und die Nordschweiz Federn lassen. In diesen drei Regionen entstand das für den SGB negative Gesamtergebnis von 0,4 Prozent in den Jahren von 1985 bis 1988. Einmal mehr möchten wir darauf hinweisen, dass die Mitgliederentwicklung, ob negativ oder positiv, mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf die Wirtschaftsentwicklung vor sich geht. Es darf angenommen werden, dass die Ergebnisse dieser 3 Regionen zum Teil noch als Spätfolge der stark rückläufigen Entwicklung der frühen 80er Jahre angesehen werden müssen. Wir zeigen das mit Tabelle 10. Sie hält den Beschäftigtenrückgang über die Zeitdauer von 1980 bis 1985, respektive bis 1987 fest. Der Vergleich der beiden Kolonnen demonstriert, dass dieser Rückgang in den letzten zwei Jahren sich verkleinerte.

*Tabelle 7: Industriestatistik
Betriebe, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte
(mit 50% oder mehr der betrieblichen Arbeitszeit) 1970–1987*

	Beschäftigte					
	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Zürich.....	155 443	122 505	118 509	110 908	114 312	112 068
Bern	126 551	101 280	85 246	83 754	84 417	83 634
Luzern	31 215	26 538	26 425	27 216	28 797	27 185
Uri.....	3 524	3 089	3 325	3 233	3 248	3 233
Schwyz	9 825	7 961	7 973	8 894	8 894	9 003
Obwalden	1 424	1 409	1 486	1 897	1 857	1 942
Nidwalden	2 448	1 992	2 126	2 170	2 361	2 392
Glarus.....	9 036	7 057	6 401	6 627	6 487	6 470
Zug	10 771	9 228	9 456	9 874	10 395	10 511
Freiburg.....	17 372	14 808	14 472	16 065	16 354	16 588
Solothurn	50 860	40 852	37 675	34 790	35 369	34 812
Basel-Stadt.....	45 790	38 374	33 715	31 831	32 552	32 506
Basel-Land.....	33 446	27 592	26 576	26 692	27 266	27 196
Schaffhausen....	18 235	15 446	14 063	12 872	12 790	12 632
Appenzell A. Rh..	6 181	4 665	4 297	4 657	4 820	4 749
Appenzell I. Rh...	989	850	876	724	712	722
St. Gallen.....	61 974	50 374	51 059	52 979	54 919	55 049
Graubünden.....	8 339	6 820	6 694	6 579	6 552	6 351
Aargau.....	86 889	73 443	74 359	70 459	71 151	69 978
Thurgau.....	35 028	28 299	28 972	27 149	27 366	26 762
Tessin.....	29 518	26 233	27 121	26 232	26 544	26 063
Waadt.....	50 699	39 142	37 997	33 708	33 919	33 490
Wallis.....	15 907	14 949	15 096	14 603	15 601	15 052
Neuenburg	35 912	27 724	25 071	21 898	22 500	21 460
Genf	32 516	24 267	22 537	20 292	20 378	20 095
Jura	—	—	10 234	9 390	9 128	8 499
Total Schweiz ...	879 889	714 897	691 761	665 139	678 869	668 442

Quelle BIGA

Tabelle 8 Mitgliederbestand nach Kantonen 1988

Kanton	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	GTCP	SSM	VSZP	VSFP	Total
Aargau.....	7 379	293	1 099	2 894	1 635	842	8 534	1 757	321	809	—	—	1 241	—	—	—	26 804
Appenzell A. Rh.....	—	—	—	410	72	—	578	134	—	80	220	—	—	—	—	—	1 494
Appenzell I. Rh.....	—	—	—	44	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	48
Baselland ..	1 270	26	—	1 979	756	—	1 812	1 684	—	—	—	—	654	—	—	—	8 181
Basel-Stadt	3 157	188	1 829	1 488	2 763	678	3 027	2 907	526	1 893	—	231	4 805	57	924	—	24 473
Bern	18 041	228	3 177	10 934	5 581	1 646	23 459	6 161	1 267	5 645	—	885	702	202	126	—	78 054
Freiburg.....	2 788	—	223	1 410	851	—	1 156	473	74	489	—	98	203	—	—	—	7 765
Genf.....	11 124	60	1 250	1 783	1 854	255	6 897	2 344	404	1 731	—	224	1 040	491	457	164	30 078
Glarus	1 090	—	—	228	50	—	601	64	158	83	—	67	140	—	—	—	2 481
Grau- bünden	3 202	—	149	2 140	513	—	724	590	215	1 046	—	174	101	23	446	—	9 323
Jura	1 592	101	137	622	287	—	4 853	318	44	181	—	—	—	—	143	—	8 278
Luzern	2 556	65	655	2 402	562	311	1 566	787	396	1 303	—	216	120	—	—	—	10 939
Neuenburg	6 514	—	378	1 322	1 947	192	7 759	2 180	312	916	—	128	67	—	—	—	21 715
Nid- u. Obwalden..	—	—	—	219	—	—	266	64	—	—	—	—	—	—	—	—	549
Schaff- hausen.....	1 109	—	205	658	496	—	4 475	498	70	223	—	—	260	—	388	—	8 382
St. Gallen ..	3 882	—	862	2 941	740	254	5 814	875	308	1 701	165	260	296	—	—	—	18 098
Schwyz.....	1 115	—	—	838	197	—	—	118	—	—	—	—	11	—	—	—	2 279
Solothurn ..	4 487	225	302	2 950	506	—	6 146	693	164	1 142	—	158	492	—	—	—	17 265
Tessin	12 934	391	513	4 134	515	18	5 079	2 828	357	1 508	—	163	—	579	562	—	29 581
Thurgau.....	1 440	141	266	1 308	368	—	3 137	499	113	286	—	—	135	—	141	—	7 834
Uri.....	1 191	—	—	698	17	—	681	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2 618
Waadt	12 122	477	1 658	6 459	2 299	697	8 991	3 429	741	2 771	—	286	82	—	461	—	40 473
Wallis.....	6 419	—	154	1 922	93	—	3 849	309	157	798	—	134	1 163	—	—	—	14 998
Zug.....	1 024	—	—	431	28	—	852	125	—	73	—	—	31	—	—	—	2 564
Zürich	14 545	205	2 760	6 808	3 896	2 099	13 679	11 688	928	5 161	—	899	630	740	182	174	64 394
Einzel- mitglieder ..	—	745	44	888	367	—	1 250	4	—	—	—	—	22	32	—	—	3 352
	118 981	3 145	15 661	57 910	26 393	6 992	115 185	40 564	6 555	27 839	385	3 923	12 195	2 124	3 830	338	442 020

**Tabelle 9 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen
Index 1985 = 100**

Region	1985	1986	1987	1988
Ostschweiz ¹				
Absolut.	46 471	46 784	47 036	47 660
Index.	100,0	100,7	101,3	102,6
Zürich				
Absolut.	67 790	66 093	64 800	64 394
Index.	100,0	97,5	95,6	95,0
Nordschweiz ²				
Absolut.	80 731	78 070	77 378	76 723
Index.	100	96,7	95,8	95,0
Innerschweiz ³				
Absolut.	17 275	17 864	17 621	18 949
Index.	100	103,4	102,0	109,7
Bern				
Absolut.	80 650	80 286	80 966	78 054
Index.	100	99,5	100,4	96,8
Westschweiz ⁴				
Absolut.	118 928	120 076	121 078	123 307
Index.	100	100,1	101,8	103,7
Tessin				
Absolut.	29 303	29 790	29 682	29 581
Index.	100	101,7	101,3	100,9
Ganze Schweiz ⁵				
Absolut.	443 584	441 196	442 637	442 020
Index.	100	99,5	99,7	99,6

¹ Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

² Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

³ Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

⁴ Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

⁵ inkl. Einzelmitglieder

Tabelle 10: Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie und nach Regionen

Region	1980/85 Beschäftigte absolut	Prozent	1980/1987 Beschäftigte absolut	Prozent
Zürich	- 7 601	- 6,4	- 6 441	- 5,4
Bern.	- 1 492	- 1,8	- 1 612	- 1,9
Nordschweiz	- 8 553	- 5,0	- 7 833	- 4,5
Ostschweiz.	- 775	- 0,7	+ 373	+ 0,3
Innerschweiz	+ 2 457	+ 4,8	+ 3 475	+ 6,8
Westschweiz	-11 044	- 10,0	-12 339	- 11,1
Tessin	- 889	- 3,3	- 1 058	- 3,9

Tabelle 11 *Entwicklung der in der Industrie Beschäftigten und des Mitgliederbestandes nach Regionen 1970–1987 (Index 1970 = 100)*

Region		1970	1975	1980	1985	1986	1987
Ostschweiz							
Industrie	absolut ..	139 782	113 511	112 362	111 587	113 646	112 735
	in %.....	100	81	80	80	81	81
Mitglieder	absolut ..	43 591	46 272	48 061	46 471	46 784	47 036
	in %.....	100	106	110	107	107	108
Zürich							
Industrie	absolut ..	155 443	122 505	118 509	110 908	114 312	112 068
	in %.....	100	79	76	71	74	72
Mitglieder	absolut ..	69 275	72 828	72 989	67 790	66 093	64 800
	in %.....	100	105	105	98	95	94
Nordschweiz							
Industrie	absolut ..	216 985	180 261	172 325	163 272	166 338	164 492
	in %.....	100	83	79	75	77	76
Mitglieder	absolut ..	81 657	91 277	87 247	80 731	78 070	77 378
	in %.....	100	112	107	99	96	95
Innerschweiz							
Industrie	absolut ..	59 207	50 217	50 791	53 284	55 552	54 266
	in %.....	100	85	86	90	94	92
Mitglieder	absolut ..	13 991	15 279	17 794	17 275	17 864	17 621
	in %.....	100	109	127	123	128	126
Bern							
Industrie	absolut ..	126 551	101 280	85 246	83 754	84 417	83 634
	in %.....	100	80	67	66	67	66
Mitglieder	absolut ..	84 885	93 252	83 408	80 650	80 286	80 966
	in %.....	100	110	98 ¹	97 ³	96	97
Westschweiz							
Industrie	absolut ..	135 034	106 082	110 935 ²	99 891	101 526	98 596
	in %.....	100	79	100 ³	90	92	89
Mitglieder	absolut ..	115 383	118 564	119 523	118 928	120 076	121 078
	in %.....	100	103	100 ²	100 ³	101	102
Tessin							
Industrie	absolut ..	25 918	26 233	27 121	26 232	26 544	26 063
	in %.....	100	101	105	101	102	100
Mitglieder	absolut ..	20 535	25 558	28 199	29 303	29 790	29 682
	in %.....	100	124	137	143	145	145
Ganze Schweiz							
Industrie	absolut ..	879 889	714 897	691 761	665 139	678 869	668 442
	in %.....	100	81	79	76	77	76
Mitglieder	absolut ..	436 669	471 562	459 852	443 584	441 196	442 637
	in %.....	100	108	105	102	101	101

¹ Ab 1978 ohne Jura

² Ab 1978 mit Jura

³ 1980 = 100

Obwohl wir nicht Äpfel mit Birnen vergleichen wollen, haben wir die gesamte Mitgliederentwicklung in den Regionen der betreffenden Entwicklung in der Industrie gegenübergestellt (Tabelle 11). Diese Gegenüberstellung darf gewagt werden, weil die «Öffentlichen» im SGB im Rahmen des Dienstleistungssektors bloss etwa 20 Prozent der Beschäftigten stellen und zudem bei der Bahn, der Post und bei den städtischen Verkehrsbetrieben heute wie damals ein hoher Organisationsgrad besteht. Tendenzen lassen sich deshalb auch ohne Berücksichtigung des öffentlichen Sektors herauslesen. Es gilt einige erstaunliche Feststellungen zu machen. In der Innerschweiz wurden von 1980 bis 1987 6,8 Prozent neue Arbeitsplätze eingerichtet. Diesen steht ein Zuwachs von 6,5 Prozent neuen Mitgliedern gegenüber. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung in der Westschweiz. Hier stehen einem Verlust von 11,1 Prozent der Arbeitsplätze seit 1980 eine Zunahme von 3,2 Prozent neuen Mitgliedern gegenüber. In der Westschweiz wird heute ein Organisationsgrad erreicht, der wesentlich über demjenigen der Deutschschweiz liegt. Im Rahmen des SGB stellen unsere welschen Kollegen 27,4 Prozent sämtlicher Mitglieder. Jedoch nur 21 Prozent der Beschäftigten arbeiten in diesem Landesteil. Auch im Kanton Tessin steht der negativen Entwicklung der Zahl der Beschäftigten ein Zuwachs an Mitgliedern gegenüber. Sie stellen im Rahmen des SGB 6,7 Prozent der Organisierten, aber nur 4,8 Prozent der Arbeitsplätze befinden sich im Tessin. Der Umstand, dass in der Westschweiz und im Tessin höhere Organisationsgrade vorhanden sind, kann nur dadurch erklärt werden, dass es den welschen Kolleginnen und Kollegen gelungen ist, neue Arbeitnehmerkreise anzusprechen. In den Städten Genf und Lausanne sind im Dienstleistungssektor heute 80,4 Prozent beschäftigt. Für Zürich und Basel sind die entsprechenden Zahlen mit 74,5 und 62,7 Prozent ausgewiesen. Es trifft also keineswegs zu, dass die verschiedentlich gemachte Äusserung, wonach in Zürich und in der Nordschweiz eine besonders starke Verlagerung hin zum Dienstleistungssektor stattgefunden habe, was diese Regionen in Hinblick auf die Mitgliederentwicklung besonders stark belastet habe.

Die anderen Arbeitnehmerorganisationen

Vorneweg einige Bemerkungen zu den folgenden Tabellen. Der *Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe*, der seine Mitgliederzahl um 0,4 Prozent, respektive um 709 Mitglieder aufstocken konnte, hat wie der SGB einen Verband mehr, die Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals. 8 der 11 Verbände des Föderativverbandes gehören zum SGB.

Einige Mühe bekundet die *Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)*. Hingewiesen sei zum Beispiel auf den Rückgang der organisierten Mitglieder in der Maschinen- und Elektronikindustrie, beim VSAM und auch beim Verband Technischer Betriebskader. Leicht zulegen konnte der Kaufmännische Verband, zu dem rund die Hälfte aller VSA-Mitglieder gehören. Den Höchststand von 1982 mit 77 855 Mitgliedern konnte der KV aber nicht erreichen. Wir konnten übrigens zum ersten Mal die Zahl der in der VSA organisierten Frauen eruieren. 38 826 Frauen machen einen prozentualen Anteil vom 26,5 des Gesamtmitgliederbestandes aus.

Einen Zuwachs von 1345 Mitgliedern meldet der *Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)*, was einer Zunahme um 1 Prozent entspricht. Zu bemerken ist, dass sich die Westschweizer Organisationen des Verbandes des Christlichen Staats- und Gemeindepersonals und des Verbandes der Christlichen Angestellten der Schweiz aufgelöst haben und in der Confédération romande du travail (CRT) aufgegangen sind, die schon einige Jahre die Geschäfte der betreffenden Gruppen geführt habe. Die CRT ist nicht Mitglied des CNG.

Die übrigen Arbeitnehmerorganisationen, die wir auflisten, entwickelten sich mit einer Ausnahme positiv. Besondere Beachtung verdienen die Ergebnisse des Schweizerischen Lehrervereins und des Zentralverbandes des Staats- und Gemeindepersonals. Der Zuwachs betrug beim Lehrerverein 7,2, beim Zentralverband 2,2 Prozent. Erstaunlich ist dagegen der Verlust beim Bankpersonalverband, wurde in diesem Wirtschaftszweig doch der Personalbestand von 1985 bis zum 3. Quartal 1988 um 17,8 Prozent angehoben.

Tabelle 12 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder			
	1985	1986	1987	1988
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57 852	57 822	57 712	57 910
* Verband des Personals öffentlicher Dienste ..	40 436	40 114	40 378	40 564
* PTT-Union	27 109	27 150	27 390	27 839
* Verband schweizerischer Postbeamter	6 666	6 616	6 594	6 555
* Verband schweizerischer Telefon- und Telegraphenbeamter	4 793	4 675	4 565	3 919
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeitnehmer- Verband, Gruppe Militärbetriebe	1 790	1 819	1 745	1 760
* Verband schweizerisches Zollpersonal	3 822	3 836	3 839	3 830
Personalverband der allgemeinen Bundesver- waltung	13 796	13 893	13 859	14 031
Verband schweizerischer Zollbeamten	1 356	1 354	1 361	1 369
Schweizerischer Posthalterverband	3 653	3 702	3 722	3 759
* Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals	—	—	—	338
Total	161 273	160 981	161 165	161 874
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	142 468	142 032	142 223	142 715
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	18 805	18 949	18 942	19 159

Tabelle 13 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder			
	1985	1986	1987	1988
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	77 193	77 358	77 117	77 172
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	25 735	25 518	25 349	25 017
Union Helvetia	20 101	19 563	19 205	19 114
Schweizerischer Verband Technischer Be- triebskader SVTB	13 214	12 901	12 507	12 079
Schweizerischer Baukader-Verband	5 689	5 722	5 718	5 696
Schweizerischer Laborpersonal-Verband	2 265	2 337	2 609	2 483
Schweizerischer Musikverband	1 834	1 834	1 873	1 910
Schweizerischer Verband der Versicherungs- inspektoren und Agenten	1 027	943	1 044	1 100
Verband schweizerischer Vermessungstech- niker	1 194	1 204	1 243	1 255
Schweizerischer Verband angestellter Drogi- sten «Droga Helvetica»	509	540	575	624
Total	148 761	147 920	147 240	146 450

Tabelle 14 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder			
	1985	1986	1987	1988
Christlicher Metallarbeiterverband	24 243	23 613	23 882	23 280
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband.....	38 040	37 741	39 044	44 174
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband.....	6 270	6 194	6 529	6 631
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals.....	7 133	7 447	7 524	7 556
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	9 493	9 543	9 719	9 781
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband.....	3 399	3 399	3 002	2 950
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 049	1 950	1 793	1 083
Schweizerische Grafische Gewerkschaft.....	4 273	4 249	4 218	4 398
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals	5 221	5 060	5 142	2 674
Christlicher Landarbeiter-Bund	802	748	668	743
Christliches Bundespersonal	973	1 044	1 108	1 128
Ungarn-Verband.....	788	791	793	793
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz.....	142	148	146	148
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer.....	4 111	3 789	3 885	3 459
Total	106 937	105 716	107 453	108 798

Tabelle 15 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder			
	1985	1986	1987	1988
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer	22 311	22 162	22 079	22 217
Schweizerischer Lehrerverein.....	27 053	25 243	26 564	28 477
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals ..	34 000	34 480	35 043	35 833
Schweizerischer Bankpersonalverband	26 169	26 611	26 955	26 555
Verband schweizerischer Polizeibeamter.....	16 400	16 601	16 703	17 072